

Übungsheft

Satztechnische Modelle

Inhalt

Kadenzen	. 2
Quintfallsequenzen	. 4
Der Parallelismus (>Pachelbel<-Modell)	. 8
Der chromatische Parallelismus	.11
Der sekundweise aufwärts sequenzierte Quintfall	.14
Ein Oberquintmodulationsmodell	.16
Ein Unterquintmodulationsmodell (Motivo di Cadenza)	.18
Lamentobass-Harmonik	.20
Die Ouintanstiegsseguenz	.22

1. Kadenzen

Dreistimmige Kadenzen mit verschiedenen Bassstimmen



mit Dominant-Quartvorhalt

mit subdominantischem Klang

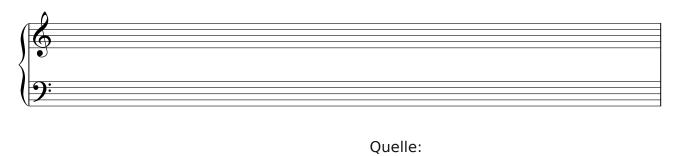
mit doppeldominantischem Klang

Zweistimmige diminuierte Kadenzausarbeitung



aus: G. F. Händel, Suite Nr. 7 in g-Moll

Zweistimmige diminuierte Kadenzausarbeitung



Zweistimmige diminuierte Kadenzausarbeitung

_^	
\mathbf{I}	
1 ' ') .	
\ 	
\	

Dreistimmige diminuierte Kadenzausarbeitung



aus: G. F. Händel, Fuge III in B-Dur

Dreistimmige diminuierte Kadenzausarbeitung

(9.	
Quelle:	
Dreistimmige diminuierte Kadenzausarbeitung	
9 :	
() .	
Quelle:	
Dreistimmige diminuierte Kadenzausarbeitung	
9 :	
(9.	
Quelle:	

2. Quintfallsequenzen

Mit Grundakkorden und Septimendissonanzen





Merkregeln

- Terz wird zur Septime (mit oder ohne Überbindung)
- Septime löst sich abwärts auf zur Terz

Quintfallsequenz mit 7–6-Synkopenkette im dreifachen Kontrapunkt der Oktave













Zweistimmige diminuierte Quintfallsequenzausarbeitung



Dreistimmige diminuierte Quintfallsequenzausarbeitung



aus: G. F. Händel, Suite Nr. 4 in e-Moll



aus: G. F. Händel, Suite Nr. 3 in d-Moll

Dreistimmig diminuierte Quintfallsequenzausarbeitung

∤ •		
)		
10:		
(-) .		
1 7		
	Quelle:	

Dreistimmig diminuierte Quintfallsequenzausarbeitung

δ	
⟨	
10.	
(≥).	
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·

Quelle:			

Dreistimmig diminuierte Quintfallsequenzausarbeitung

0 :	
<i>9</i> ·	
Quallac	
Quelle:	
Dreistimmig diminuierte Quintfallsequenzausarbeitung	
9 :	
Quelle:	
Quantities of the second of th	
Dreistimmig diminuierte Quintfallsequenzausarbeitung	
A :	
Quelle:	
queller	-
Dreistimmig diminuierte Quintfallsequenzausarbeitung	
^	
6	
9 :	
Quelle:	

3. Der Parallelismus (>Pachelbel<-Modell)

Mit Terzenparallelen in den Oberstimmen



Mit synkopierten Oberstimmen und Bass-Zickzack



Mit Sextakkorden über einer Tonleiter



Dreistimmige diminuierte Parallelismusausarbeitung



aus: J. S. Bach, Fuge in g-Moll WtKl 1 BWV 861

Dreistimmige	diminuierte	Parallelismu	sausarbeitung

_ 0
$\langle \mid ullet$
9:
(I-
Quelle:
Dreistimmige diminuierte Parallelismusausarbeitung
9 :
()
Quelle:
Dreistimmige diminuierte Parallelismusausarbeitung
$\langle \mid ullet$
9:
Quelle:
Dreistimmige diminuierte Parallelismusausarbeitung
⟨ *
() :
V
Quelle:

Zweistimmige diminuierte Parallelismusausarbeitung



Der chromatische Parallelismus

Mit Terzenparallelen in den Oberstimmen und Bass-Zickzack



Mit synkopierten Oberstimmen und diminuierter chromatisierter Bassstimme



Das Modell mit Stimmtausch



Dreistimmige diminuierte und chromatisierte Parallelismusausarbeitung





aus: J. S. Bach, Choralbearbeitung BWV 680

Dreistimmige diminuierte und chromatisierte Parallelismusausarbeitung $\boldsymbol{\Delta}$
9 :
Quelle:
Dreistimmige diminuierte und chromatisierte Parallelismusausarbeitung
9 :
()
Quelle:
Dreistimmige diminuierte und chromatisierte Parallelismusausarbeitung
9 :
Quelle:
Dreistimmige diminuierte und chromatisierte Parallelismusausarbeitung

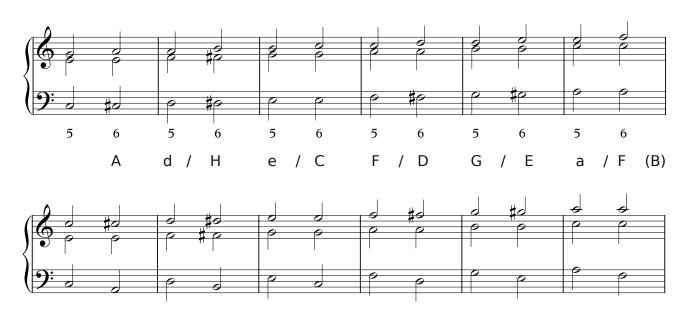
Zweistimmige diminuierte und chromatisierte Parallelismusausarbeitung



aus: J. S. Bach, Invention in C-Dur BWV 772

Zweistimmige diminuierte und chromatisierte Parallelismusausarbeitung
9:
Quelle:
Zweistimmige diminuierte und chromatisierte Parallelismusausarbeitung
9:
() :
Quelle:
Zweistimmige diminuierte und chromatisierte Parallelismusausarbeitung
Quelle:

5. Der sekundweise aufwärts sequenzierte Quintfall (chromatische 5–6-Konsekutive)



Mediantische Wirkung durch metrische Modifikation



aus: J. S. Bach, Fuge in c-Moll BWV 537



aus: H. Schütz, Kleines geistliches Konzert SWV 285

Beispiel für den sekundweise aufwärts sequenzierten Quintf	Beispiel f	ür den	sekundweise	aufwärts	sequenzierten	Quintfal
--	------------	--------	-------------	----------	---------------	----------

9:
Quelle:
Beispiel für den sekundweise aufwärts sequenzierten Quintfall
9:
Quelle:
Queile:
Beispiel für den sekundweise aufwärts sequenzierten Quintfall
9:
Quelle:
Queile.
Beispiel für den sekundweise aufwärts sequenzierten Quintfall
9:
Quelle:

6. Ein Oberquintmodulationsmodell





aus: W. A. Mozart, Sinfonie KV 112, 1. Satz



aus: W. A. Mozart, Sonate KV 13, 1. Satz

Beis	piel	für	die	Ausarl	beitung	des	Obero	ıuin [.]	tmo	du	lati	ons	mo	dell	S

- 9:
Quelle:
Beispiel für die Ausarbeitung des Oberquintmodulationsmodells
(2
9 :
Quelle:
Beispiel für die Ausarbeitung des Oberquintmodulationsmodells
9:
Quelle:
Beispiel für die Ausarbeitung des Oberquintmodulationsmodells
•
9 :
Quelle:

7. Ein Unterquintmodulationsmodell (Motivo di Cadenza)





aus: J. J. Froberger, Fantasia III super ut, re, mi



aus: J. Pachelbel, Maginificat-Fuge I.1



aus: J. S. Bach, Fuge in d-Moll WtKl 2 BWV 875



aus: W. A. Mozart, »Qui tollis«, T. 26–29 (Klavierauszug)

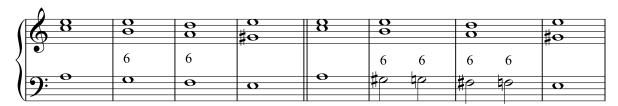
Beisi	piel	für	die	Ausar	beitung	des	Unterd	ıuint	mod	dulat	tions	mod	ells

) 9:
Quelle:
Beispiel für die Ausarbeitung des Unterquintmodulationsmodells
)
Quelle:
Beispiel für die Ausarbeitung des Unterquintmodulationsmodells
^
9:
Qualle
Quelle:
Beispiel für die Ausarbeitung des Unterquintmodulationsmodells
)
Quelle:

8. Lamentobass-Harmonik



2.) chrom. Bass mit Sextakkorden



3.) diat. Bass mit 7-6-Synkope

4.) chrom. Bass mit 7-6-Synkope



5.) mit chrom. Mitteslstimme

6.) mit 6-5-Bewegung



7.) mit Sekundakkorden (Gb.)

8.) mit verm. Septakkorden (Gb.)



aus: J. P. Sweelinck, Chromatische Fantasie, T. 182–184



aus: G. F. Händel (?), 6 kleine Fugen, Nr. 4, T. 20–24 (publiziert in Wien ca. 1830)

Beispiel für eine Lamentobass-Ausarbeitung		
9:		
	Quelle:	
Beispiel für eine Lamentobass-Ausarbeitung		
9:		
(-	Quelle:	
	•	
Beispiel für eine Lamentobass-Ausarbeitung		
9 :		
()		
	Quelle:	
Beispiel für eine Lamentobass-Ausarbeitung		
19:		

9. Die Quintanstiegssequenz



Das Quintanstiegssequenzmodell wird üblicherweise nicht-modulierend eingesetzt und oftmals in Kombination mit anderen Modellen zur Darstellung einer Tonart verwendet.



Johann Sebastian Bach, Kleines Präludium in C-Dur, BWV 924

Beispiel für eine Quintanstiegssequenz-Ausarbeitung	
Quelle:	
Beispiel für eine Quintanstiegssequenz-Ausarbeitung	
9:	
Quelle:	
Beispiel für eine Quintanstiegssequenz-Ausarbeitung	
9:	
Quelle:	
Beispiel für eine Quintanstiegssequenz-Ausarbeitung	

Weiterführende Links zum Thema auf musikanalyse.net

Allgemein

http://musikanalyse.net/tutorials/satzmodelle/ http://musikanalyse.net/tutorials/satzmodell-impro/

Zur Kadenz

http://musikanalyse.net/tutorials/kadenz/ http://musikanalyse.net/tutorials/kadenz-als-Formmodell/ http://musikanalyse.net/tutorials/phrygische-wendung/ http://musikanalyse.net/tutorials/cadentia-duriuscula/ http://musikanalyse.net/tutorials/kadenz-kanon/

Quintfallsequenzen

http://musikanalyse.net/tutorials/quintfallsequenz/ http://musikanalyse.net/tutorials/quintfallsequenz-mit-synkopenkette/

Parallelismus

http://musikanalyse.net/tutorials/parallelismus/

Ober- und Unterquintmmodulation

http://musikanalyse.net/tutorials/oberquintmodulation/ http://musikanalyse.net/tutorials/motivo-di-cadenza/

Lamentobass

http://musikanalyse.net/tutorials/lamentobass/

Anderes

http://musikanalyse.net/tutorials/i-x-v-i-schema/ http://musikanalyse.net/tutorials/regola/

Stand: März 2019